

# Elbinger Anzeigen.

## (Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 98.

30. November 1859

### Marktberichte.

Elbing. Die Witterung schwankte während der letzten Woche zwischen Frost und Thauwetter. Die Zufuhren von Getreide waren mittelmäßig. Preise wenig verändert, doch eher etwas weichend. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter 127.—135 pf., 65.—80 Sgr., abfallendere Sorten 52.—66 Sgr. Roggen, 125.—130 pf., 48.—50½ Sgr. Gerste 35 bis 48 Sgr. Hafer 22.—25 Sgr. Erbsen 49.—54, graue. 60.—65 Sgr. — Spiritus ferner gewichen, 14.—14½ Thlr. bezahlt.

Danzig. Das Geschäft an unserer Kornbörsse war zu Ende der letzten Woche still, wenn auch in den Preisen keine erhebliche Veränderung anzugeben ist. Bahnpreise: Weizen 50.—80, Roggen 48.—52, Gerste 33.—51, Hafer 21.—25, Erbsen 45.—55 Sgr. — Von Spiritus 500 Ohm Zufuhr, Preis 14½ Thlr.

Königsberg. Unsere Kornbörsse war während der letzten Woche ziemlich still und matt. Am Markt bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 70.—85, Roggen 44 bis 52, Gerste 40.—48, Hafer, 28.—28, Erbsen 50.—58, graue 58.—78 Sgr. — Spiritus bei kleinem Umsatz 14½.—½ Thlr.

### Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Se. Majestät der König sind seit Donnerstag leider an den täglichen Promenaden verhindert, indem sich in dem linken Bein eine Schwäche gezeigt hat, die hoffentlich in kurzer Zeit gehoben sein wird, aber mit Vorsicht behandelt sein will. Schlaf und Appetit sind gut. Den neuesten Bestimmungen gemäß werden Ihre Majestäten Sich in der ersten Hälfte des Dezember auf längere Zeit nach dem südlichen England (wahrscheinlich nach Dorchester am Trome, in der Grafschaft Dorset) begeben, wo man sich von der milden See Luft eine wohlthätige Wirkung auf den Gesundheits-Zustand des Königs verspricht.

Der „Elbf. Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Der Staatshaushalt-Etat ist in allen seinen Theilen bereits aufgestellt und liegt, dem Geschäftsgange gemäß, dem Finanzminister vor. Es versteht sich von selbst, daß der Militair-Etat davon nicht ausgeschlossen ist. Der diesjährige übersteigt den vorjährigen um etwas mehr als sechs Millionen. Hieraus ergiebt sich von selbst, daß dabei die Ausführung der Militair-reform im Auge behalten worden ist. Aus diesem Grunde widerlegt sich aber auch von selbst die hin und wieder auftauchende Nachricht, die Militair-Reform sei eingestellt worden. Dieselbe ist aus inneren und äußeren Gründen für eins der dringendsten Staatsbedürfnisse anerkannt worden und wird daher zu ihrer Ausführung nur der Zustimmung des Landtags bedürfen. Die Thätigkeit für die Wehrkraft des Landes beschränkt sich aber nicht auf die Landarmee; wie groß die der Marine zugewendete Sorge ist, zeigt der Umstand, daß behufs ihrer Verstärkung eine schöne Privat-fort in einer der östlichen Provinzen läufig erworben worden ist.

Der Kultusminister Herr von Bethmann-Hollweg hat einen Erlaß kundgegeben, der die sogenannten Regulative für Elementarschulen in festester Art in Schutz nimmt. „Würden sie“ — heißt es in diesem Erlaß — „in irgend einer Weise außer Kraft gesetzt, so wäre dies einer der schwersten Schläge, welche das Schulwesen treffen könnten, weil es einer Preisgebung der heilsamsten Prinzipien gleichkommen würde.“ — Dieser Erlaß, bemerkte ein Berl. Bl., ist ein wichtiges Zeugniß aus dem Schoße des neuen Ministeriums zu Gunsten des früheren. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt man im Cultus-Ministerium demnächst eine Zeitschrift herauszugeben, die unter der Leitung des Herrn Geheimraths Stiel erscheinen, den Namen „Vaterlandsfreund“ führen, und die, für das große Publikum berechnet, den Patriotismus und die Liebe zu dem angestammten Herrscherhause fördern soll.

— Nach der „B.-u. H.-Z.“ hat das Staatsministerium die Errichtung eines Denkmals für Stein und Hardenberg beschlossen. Die Standbilder sollen auf dem Opernhausplatz aufgestellt werden.

(D. Z.) Wie aus sonst guter Quelle ver-sautet, sind neuerdings in diplomatischen Kreisen Entdeckungen gemacht worden, welche das Verhalten Frankreichs zu der italienischen Agitation in ein sehr zweideutiges Licht stellen. Die vielfach schon längst vermutete Doppelzüngigkeit der französischen Politik soll durch bedeutsame Thatsachen eine überraschende Bestätigung erfahren haben. Namentlich wird behauptet, in kritischen Momenten seien von Paris nach Turin auf vertraulichem Wege wiederholt ganz andere Weisungen ergangen, als die in den offiziellen Kundgebungen ausgesprochenen. Insbesondere sollen dem Turiner Kabinett Ermuthigungen zum Vorgehen auf dem betretenen Wege zu Theil geworden sein, während der „Moniteur“ das Verfahren Sardiniens öffentlich missbilligen und desavouieren mußte. Als zuverlässig wird uns versichert, daß die Verzögerung, welche die Einladung zum Kongreß erfahren hat, mit dieser Angelegenheit in Verbindung steht. Mit Recht verlangt das Wiener Kabinet Bürgschaften für eine aufrichtige Erfüllung der feierlich getroffenen Vereinbarungen. Es sollen in dieser Sache noch Unterhandlungen schwanken, an denen auch andere Mächte Theil nehmen. Bedauernswert bleibt dabei nur, daß die berufenen Wächter der europäischen Ordnung, welche doch handgreiflich das Interesse heilen, dem weiteren Uebergreifen dieser Politik gemeinsam den entschiedensten Widerstand entgegen zu setzen, noch immer nicht zu der so nothwendigen Einigung zu gelangen vermögen.

(B.) Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm fehren am 6. Dezember hierher zurück. Die Frau Prinzessin beginnt im Vaterhause am 19. d. M. ihr Geburtstag. — Die Vorarbeiten für den Landtag sind fast beendet. Es ist als sicher anzusehen, daß der Ehegesetz-Entwurf zuerst an das Herrenhaus gehen wird. Sollte die vorjährige Fassung beibehalten werden, so dürften sich die Berathungen an den bereits vorhandenen Commissionsbericht des vergangenen Jahres anlehnen. — Die Frage wegen Aufhebung der Wuchergesetze wird nicht zum Austrage kommen und bis auf Weiteres vertagt bleiben.

Demokratische Blätter sind natürlich über den Erlaß der Unterrichts-Ministers wegen der Schul-Regulative höchst aufgebracht.

Die Börse vom 28. November war außerordentlich geschäftsstill aber fest. Staatschuld-scheine 8½ S.

Deutschland. Die in London hausende, zum Theil aus Deutschen Flüchtlingen bestehende sogenannte „Gesellschaft der Vaterlandsfreunde“, deren Präsident der bekannte Kinkel ist, hat einen offenen Brief an den „Ausschuß des deutschen Nationalvereins“ gerichtet. Es wird darin zwar die Nebeneinstimmung der Gesellschaft mit dem Streben des Nationalvereins nach deutscher Einheit überhaupt ausgesprochen, aber die Übertragung der Oberleitung Deutschlands an Preußen als „würde los- und thöricht“ gemäßigt. Am Schluss heißt es: „Eine Agitation für Einheit und Freiheit kann nur dann fruchtbringend sein, wenn alle Anstrengungen an fürstliche Staatskunst unterbleiben.“ Das heißt (wie das „Pr. Volksblatt“ sagt) zu deutsch: Beseitigt die Fürsten, das ist die erste Bedingung zur Erlangung der deutschen Einheit! — Die auf der Würzburger Konferenz versammelten Deutschen Mittel- und Klein-Staaten wollen sich wie es heißt, u. A. auch über die weitere Verfolgung des in Coburg sesshaften sog. Nationalvereins verstündigen. Sie sollten klüglicherweise denselben ruhig einschlafen lassen. — Aus Kassel heißt es, der Preußische Gesandte Herr v. Sydow bereite seine Abreise vor. — In der Bundesföderation vom 24. gab die hessische Regierung eine Erklärung in der Verfassungs-Angelegenheit ab, worin die Zustimmung zu sämtlichen Anträgen des Bundes-Ausschusses und mehreren ständischen Deputationen ausgesprochen wird.

Oestreich. Die in London sitzenden Führer der ungarischen Flüchtlingspartei versichern, sie hätten jetzt harte Arbeit, von einer Erhebung in Ungarn abzu-machen. Das Misserfolgen daselbst habe einen sehr hohen Grad erreicht. — Die Ungewissheit in Betreff des Kongresses dauert fort.

Frankreich. Die Reise Lord Cowley's nach London ist das Ereignis des Tages. Lord Cowley, der schon zu verschiedenen Malen der gewandte Vermittler von Vorschlägen war, welche der Kaiser Napoleon der englischen Regierung machen ließ, bringt auch diesmal einen solchen Vorschlag. Frankreich schlägt eine allgemeine europäische Entwaffnung als vorbereitenden Schritt zu dem Kongreß vor. Wird die englische Regierung darauf eingehen? Bekanntlich hat dieser Vorschlag schon einmal kurz vor dem Ausbrüche des italienischen Krieges Europa beschäftigt. jedenfalls ist dieser französische Vorschlag ein Meisterstück Napoleon's. Ihm ist es möglich, so zu thun, als entwaffnete er, und dabei bliebe er doch in der Lage, in jedem Augenblick zu den Waffen zu greifen; England dagegen würde wirklich entwaffnen müssen, dadurch der Mühen und Kosten eines ganzen Jahres verlustig gehen und dann einem Ueberfall gegenüber wehrlos sein. Wir glauben darum nicht, daß England auf den Vorschlag der Entwaffnung eingeht. Seine Rüstungen sind gegenwärtig der Art, daß sie den Kaiser beunruhigen und seine geheimen Pläne zu durchkreuzen drohen. Darum, nur darum schlägt er die Entwaffnung vor. — Weit entfernt vom Kongreß den „ewigen Frieden“ zu erwarten, zweifelt man schon wieder an dem Zustandekommen desselben.

Großbritannien. Die Palmerstonsche „M. Post“ vom 26. sagt, Lord Cowley habe nicht den Vorschlag einer allgemeinen Entwaffnung überbracht. Frankreich könnte die Entwaffnung nicht fordern, England dieser Forderung nicht zustimmen. Englands Rüstungen beruhen nicht auf Frankreichs Vorbereitungen und würden durch des Nachbars wechselnde Stärke nicht verändert. Die „Morning-Post“ sagt ferner, daß die von Seiten Englands vorgeschlagenen Kongreß-Präliminarien auf dem Wege eines Arrangements seien. Die Einladungen zum Kongreß lägen in Paris zur Versendung bereit. Der Zeitpunkt, zu welchem der Kongreß zusammen treten werde, sei nicht fern. Der „Observer“ vom 27. sagt, daß Lord Cowley nach London gekommen sei, um für die im Monat Januar beginnenden Kongreßberathungen ein herzliches Verständnis mit Frankreich herzustellen. — Die Einladungen zum Kongreß sind noch nicht eingetroffen.

Aus Ostindien ist die Nachricht eingegangen, daß Rena Sahib gestorben sein soll, seine Anhänger hätten sich zerstreut.

Italien. Nach Turiner Bl. wäre die Meinungsverschiedenheit in Betreff des Herrn Buoncompagni beigelegt, die Regierungen von Toscana, Parma, Modena und Bologna hätten einstimmig denselben die Leitung der mittelitalienischen Angelegenheiten überlassen und werde er den Titel Proregent annehmen. In einigen Tagen wird B. seinen Einzug in Florenz halten.

### Aus der Provinz.

H. Neidenburg. Die mit Polen grenzenden Ortschaften unseres Kreises werden oft von Wölfen heimgesucht, welche aus den weitläufigen Forsten des Nachbarlandes gern kleine Raubzüge nach Preußen unternehmen. An einem frischen Novembermorgen dieses Jahres kehrte ein Spielmann, Russe von Geburt, der die Nacht hindurch in einem entfernten Krug zum Tanze gezeigt hatte, nach seinem, in der Nähe der Grenze, jedoch noch diesseits, belegenen Wohnorte zurück. Unterwegs gesellten sich, scheinbar ganz friedlich, zwei Wölfe zu ihm, nahmen den zitternden Priester Guter-pens in ihre Mitte, und schritten nun über Berg und Thal unverdrossen mit ihm fürbas. So wurde im passe trois endlich ein Flüschen erreicht, über welches eine Brücke führt. Hier hemmte der Spielmann seine Schritte, lehnte sich mit dem Rücken an das Brückengeländer, und — gab zu gern wünschten wie nun berichten zu können, wie er aldei seinen Stradivari angesehen, und die Wölfe, etwa wie Orpheus den Cerberus, durch ein Cantabile auf der G-Saite sanft und faire gemacht; wir haben jedoch nicht zu Münchhausen's Fahne geschworen, darum müssen wir getreulich referiren, daß unferer hart Bedängten das Musizieren ganz und gar vergangen war. Statt dessen machte er als guter griechischer Christ seine Kreuze, murmelte ein vade retro! oder sonst eine Beschwörungsformel in den Bart, und siehe da, die blutdürstigen Ungeheuer zogen ihre buschigen Schwänze ein, und suchten eiligst das Weite. Sie mußten es aber doch wohl ganz besonders auf den armen Moskowiter gemünzt haben, denn noch an dem nämlichen Tage entführten sie ihm ein Schwein, das sich zu weit in's Feld hinausgewagt hatte.

Danzig. Es wird hier beabsichtigt eine Deputation nach Berlin an den Herrn Kultus-Minister zu senden, um die Aufnahme unserer Realschulen, vor Allem der St. Petrischule, in die Realschulen erster Ordnung zu erwirken. — In den letzten Tagen wurde unsere Feuerwehr durch einige glücklicherweise ganz unbedeutende Brände alarmiert. — Die Schrauben-Corvette „Arcona“ wird Ende dieser Woche von hier abgehen, um zu den anderen nach den japanischen Gewässern bestimmten Preußischen Schiffen zu stoßen und zwar zunächst nach Portsmouth. Dieselbe hat 375 Mann Besatzung.

Königsberg. Nachdem die Schiffahrt bereits in Folge des Frostes geschlossen war, ist das Haff seit Sonnabend wieder von Eis frei und ist man noch stark mit Verladungen beschäftigt. — Auf unserem Schloßteiche sind durch Schlittschuhlaufen mehrere Unfälle vorgekommen, doch hat glücklicherweise Niemand das Leben dabei eingebüßt.

### Berchiedenes.

Das „Pr. V.-B.“ enthält folgenden sehr beachtenswerten Artikel: Der Finanzminister ist sehr beschäftigt, für die Erhöhung des nächsten vorzulegenden Etats in Folge der Mehrausgaben der neuen Heeresorganisation neue Einnahmen aufzufinden. Warum besteuert man einfach, statt der Handarbeit, die Börse und den Wechselverkehr nicht etwas mehr? Wenn heute ein solider Bürgersmann ein Haus verkauft, eine kleine Hypothek überträgt oder vergleichen, so muß für jeden solchen Verkauf, jede solche Übertragung schwere Stempelsteuer bezahlt werden, für einen Wechsel von Hunderten und Tausenden von Thaler, der zehn, zwanzig Mal verkauft und übertragen wird, wird ein für allemal bei der Ausstellung eine geringe Stempelungsgebühr von 5 oder 10 Silbergroschen erhoben, und jede weitere Übertragung bleibt steuerfrei. Wie leicht und gerechter wäre hier eine Steuer einzuführen, die noch dazu gar keine Kontroll- und Erhebungskosten mache. Man brauchte einfach nur Stempelmarken gleich den Briefmarken anzuwenden, wobei jeder Giroant für die Marke des vorhergegangenen Giros einzustehen hätte. Wäre der Steuersatz auch noch so klein, — bei dem kolossalen Wechselverkehr, der in Berlin allein aus weit über 200 Millionen Thaler angeschlagen werden kann, würde der Ertrag ein ganz solider sein. Käme dazu noch eine ähnliche Besteuerung der Zeitkäufe bei der Börse, so könnten alle Mehrbedürfnisse des Etats leicht gedeckt werden. Ueberdies wäre das eine Steuer, die kein Objekt und keinen Menschen irgendwie in Wahrheit belastete, wenn auch die Börse Geschrei dagegen erheben würde. Das läppische Gerede von der Notwendigkeit der Befreiung des Handels und Credits hat aber nachgerade seinen Credit verloren; denn man weiß gut genug, daß der am meisten schreit, der am besten geben könnte. Auch der Einwurf des allgemeinen deutschen Wechselrechts und des Wechselverkehrs mit dem Auslande wäre nicht stichhaltig. Jeder deutsche Staat regelt seine Stempelposten nach eigenen Grundsätzen und braucht den Wechselverkehr in der obigen vorgeschlagenen Weise auch blos für die Giros innerhalb seiner Grenzen stempelpflichtig zu machen. Wenn nur ein Staat damit vorgeht, die anderen werden bald nachfolgen.

Berlin. Die Zeitungen brachten vor einigen Tagen mehrere Beispiele von Phosphorvergiftungen in der Provinz Preußen und Abspringen des brennenden Bündelstoffs von Streichhölzern auf entblößte Körpertheile. Leider ereignete sich vor etwa 14 Tagen hier ein außergewöhnliches Beispiel ganz verwandter Art. Ein Nachtwächter in der Nähe der Linden traf auf der Straße eine in epileptischen Krämpfen liegende Frauensperson. Im Begriff ihr beizustehen, wurde er von ihr mit den Nägeln an der Hand gekratzt. In Folge dessen schwoll der Arm schnell und nahm eine brandige Färbung an; bald mußte auch der Wächter unter den größten Schmerzen nach Beathanien gebracht werden, wo er bereits fünf Mal operiert ist, aber wohl, wie sein Zustand jetzt ist, seine Menschenfreundlichkeit mit dem Tode wird büßen müssen.

Der panische Schrecken, welchen das Kleiderprogramm der Kaiserin Eugenie, von Compiègne batirt, den Crinolinfabrikanten eingesetzt, scheint in Berlin noch nicht so arg zu sein, denn die Hauptfabrik, das Wäsche- und Leinenmagazin des Hofflieferanten Behrens an der Kronenstrasse-Ecke, soll von dieser friedlichen Verwendung des Stahls noch immer monatlich ihre fünfzehnhundert Hühnerleitern absegen und zwei Drittel davon sogar in Berlin lassen. Um den Damen übrigens zu ermöglichen, Theater und Concerte zu besuchen, in den Droschken zu fahren und auf dem Trottoire zu promeniren, ohne Klage über Verengerung der Passage zu erregen, hat Herr Beh-

rens sogar eine ganz neue Art von Reisrücken erfunden, die, ohne den Umfang der Mode zu schmälern, doch ein bescheidenes Zusammenklappen und Ausweichen erlauben.

Die „Volks-Zeitung“ erklärt in ihrem Leitartikel vom Mittwoch „die absolute Abhängigkeit der englischen Regierung von der öffentlichen Meinung“ für einen „Uebelstand.“ — Ja, wie ist denn das? Schon seit geraumer Zeit hat die Demokratie ihren Haupt-Glaubenssatz von dem allgemeinen gleichen Wahlrecht allgemein fallen lassen, jetzt verleugnet sie den zweiten Cardinalpunkt ihres Glaubensbekenntnisses, den von der Unfehlbarkeit der öffentlichen Meinung: — was bleibt denn da von den Grund- und Glaubenssätzen der Demokratie noch übrig? Oder hätte sie deren überhaupt niemals gehabt? —

In Petersburg sind 6000 Thlr. für die Schillerstiftung gezeichnet worden. Das Schreiben, welches das dortige Schillerkomitee bei Uebersezung der 6000 Thlr. an den Vorstand in Weimar gerichtet, verdient seiner Vorschläge wegen ein allgemeines Interesse. Das Comité macht den Vorschlag, den Fonds überhaupt zum Ankaufe eines kleinen Landgütchens anzuwenden und dieses als Besitzthum immer an einen Dichter zu verleihen, um ihm auf solche Weise während seiner Lebenszeit eine sorgenfreie Existenz und die Möglichkeit für ungefährte weitere Thätigkeit und gleichzeitige Pflege seiner Gesundheit zu verschaffen.

Elbing. Aus der Sitzung der Stadtverordneten am 25. November 1859 ist mitzuhören: Die am 23. September c. zu unbesoldeten Mitgliedern des Magistrats erwählten Herren Holzt, Haertel, Houffelle, Kauerow und G. Grunau wurden durch Herrn Oberbürgermeister Buscher vereidigt und in ihr Amt eingeführt. — Mit den von dem Magistrat gemachten Vorschlägen, das Verfahren betreffend, welches gegen den Besitzer der Untermühle wegen Stehenlassens derselben und des dadurch von der Stadt verlorenen Meggelder beobachtet werden soll, ist die Versammlung einverstanden. — Die vom Magistrat beantragten 129 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. als Gesamtosten für Redaktion und Druck des Nachtrages zum Katalog der Stadtbibliothek werden genehmigt und der Verkaufspreis desselben auf 2 Sgr. festgesetzt, während der Preis des Haupt-Katalogs auch für die Zukunft 10 Sgr. bleiben soll. — Zu dem Ankauf des Schwinkowskischen Grundstücks an der Kälberporte für 900 Thlr., wodurch sich die direkte Verbindung der Neustadt mit dem äußeren Marienburger Damm herstellen läßt, giebt die Versammlung ihre Genehmigung. — Mit der verlustreichen Anstellung eines Stadt-Nacht-Wachtmeisters zur Kontrolirung der Nachtwächter ist die Versammlung einverstanden und genehmigt für denselben ein monatliches Gehalt von 15 Thlr. für 4 Monate. Die vom Magistrat beantragten 50 Thlr. zu Gratifikationen an Nachtwächter werden aber von der Versammlung nicht genehmigt. — Von der Mittheilung des Magistrats, daß die sächlichen Kosten der Polizei-Verwaltung in der Stadt Elbing auf weitere 5 Jahre vom 1. Januar 1860 ab in bisheriger Art aus der Staatsfasse laut Ministerial-Reskript bestritten werden, hat die Versammlung Kenntniß genommen. — Dem Antrage des Magistrats gemäß wird das Gehalt des Cantors Grunenberg vom 1. Januar 1860 ab auf 300 Thlr. erhöht. — Die Gehalts-Erhöhung für die neu zu erwählende Lehrerin und Erzieherin an der weibl. Waisenstiftsschule um 44 Thlr. pro anno, also auf 150 Thlr. jährlich, wird von der Versammlung genehmigt. — Von der Anstellung des Lehrers Gustav Adolf Sommersfeld zum 4. Lehrer der Neust. Cantorschule mit dem bisherigen Gehalte von 200 Thlrn. jährlich wird Kenntniß genommen. — Die Hauungs-Pläne für die Kämmereri- und Hospitals-Försten pro 1860 werden genehmigt. — Die Acquisition des Grundstücks Wollweberstraße No. 6. 1/7. für 894 Thlr. 10 Sgr. von Seiten des Leibrentenfests, als ein Theil des Ginkaufgeldes des verstorbenen Gärtners Huber, wird genehmigt. — Von dem Bericht des Gas-Curatoriums vom 22. d. Mts., über die Wiederherstellung des Risses in dem Mauerwerk des Gasometers und der voraussichtlichen Straßen-Erluchtung in den ersten Tagen der künftigen Woche, wird Kenntniß genommen. — Die Sparkasse hat pro Oktober einen Bestand von 383,908 Thlrn. — Der Etat der Armenkasse pro 1860 wird auf Höhe von 12,273 Thlrn. genehmigt. — Der beantragte Zuschuß von 25 Thlr. zur zweiten katholischen Schule wird genehmigt. — Der Schulgelder-Erlös für diejenigen Schulkinder der Altst. Löchter- und Neust. Cantorschule, welche vor dem Schlusse des Winter-Semesters vom Januar bis April ihr 14. Lebensjahr vollenden, über dieses Alter hinaus, wird genehmigt.

Elbing. Das Resultat der in den Tagen vom 24. bis 29. dieses Monats hier stattgefundenen Stadtverordneten-Wahlen ist folgendes:

In der 3. Abtheilung haben von 913 wahlberechtigten Bürgern 227 ihre Stimmen abgegeben, und sind von der Majorität dieser 227 (die bei einigen der gewählten sich wenig über die Hälfte erhob) gewählt worden: die Herren Oberbürgermeister Phillips, Schuhmachermeister Dautert, Schmiedemeister Stendel, Goldarbeiter Borishoff, Klempnermeister Steppuhn, Maurermeister Schmidt und Zimmermeister Krause.

In der 2. Abtheilung haben von den 296 Wahlberechtigten 96 ihre Stimmen abgegeben und gewählt: die Herren Gymnasial-Direktor Benecke, Gasthofbesitzer Beesack, Kaufmann Döllner, Gasthofbesitzer Gehrman,

Bäckermeister Lucht, Kaufmann A. Brandt, Rentier Niediger und Kaufmann D. Wieler.

In der 1. Abtheilung haben von den 113 Wahlberechtigten 38 ihre Stimmen abgegeben und gewählt: die Herren Mauermeister Friske, Apotheker Martens, Kaufmann A. Tieffen, Kaufmann Joh. Schulz, Kaufmann Förster, Kaufmann Levinsohn, Kaufmann Koblenz, Kaufmann Räuber, Kaufmann Stobbe und Kaufm. J. C. Gohm.

Überhaupt haben von den sämtlichen 1322 wahlberechtigten Bürgern nur 361, also etwas über ein Viertel, sich an der diesmaligen Stadtverordnetenwahl beteiligt.

Elbing. Noch am Freitag v. W. war hinsichts der Gründung der hiesigen Gas-Anstalt, nachdem die vorhergegangenen Versuche günstig ausgefallen waren, fest bestimmt, daß, falls keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten würden, bereits am Sonnabend Abend die Beleuchtung der Straßen mit Gaslicht stattfinden sollte. Hierauf gründete sich unsere Mittheilung in No. 97. d. Bl. — Am Sonnabend wurde jedoch diese Bestimmung wieder abgeändert, wie man sagt aus keinem anderen Grunde als weil aus den Leitungsröhren die atmosphärische Luft noch nicht hinlänglich entfernt worden. Am Sonntag Abend, jedoch erst spät, wurden denn in einigen Theilen der Stadt, und zwar in den zunächst der Gas-Anstalt belegenen Straßen, dann noch später auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz und in einigen anderen Straßen, die Gaslaternen angezündet, und lieferen diese ein, zwar in der Helligkeit nochtheilweise sehr verschiedenes, doch recht gutes, weißes Licht. Die Altstadt blieb an diesem Abende noch großenteils von den, in den letzten Tagen meist sehr trüb brennenden, Döllaternen erleuchtet. Am Montag wurden endlich in dem ganzen Umfange der Röhrenleitung die Gaslaternen angezündet, und wenn auch einzelne derselben (besonders im unteren Theile der Wasserstraße) nicht brennen wollten, andere vorzeitig ausgingen, wird diesen kleinen Uebelständen bald abgeholfen sein, und ist somit das Werk als gelungen anzuerkennen.

Elbing. (Mitgeth.) Dem Vernehmen nach gewinnen die Sammlungen für den erblindeten Dichter Sehring einen so erfreulichen Fortgang, daß die Errichtung des von dem Unterstützungs-Comités sich zunächst gestellten Ziels kaum mehr zu bezweifeln sein dürfte. Namentlich sind in der letzten Zeit von mehreren Seiten nicht unerhebliche Beiträge aus den bei der Schillerfeier erzielten Einnahmen eingegangen. Es ist zu wünschen, daß eine solche Verwendung dieser Gelder noch in anderen Städten unserer Provinz, deren Verherrlichung die Vorträge des Herrn Sehring vorzugsweise gewidmet sind, Anklang finde.

(Theater.) Sowohl die Salinger'sche Posse „Berliner Kinder“, in welcher sich Herr Werbitz durch seine trockene aber wirkliche Komik, verbunden mit einem sehr verständlichen Coupletvortrag, fil. Borchers durch ihr anmutiges munteres Spiel und Herr Butterweck als Feldwebel auszeichnen, wie auch die Sonntagsvorstellung hatten sich der günstigsten Aufnahme beim Publikum zu erfreuen. Das alte Renommé der Frau Birchepfifer hatte am Sonntag das Haus vollständig gefüllt. — Um die Darstellung machten sich namentlich Herr und Frau Hegewald (Wilh. Gameth und Katharina) und Herr Sodi (Lord Liburne) verdient. — Zu bedauern ist dagegen, daß Herr Evers bei seiner fordauernden Heiserkeit seine Zuflucht zu tragischen Affectionen nimmt, die durchaus nicht geeignet sind, die Schwächen seines Organs zu verdecken. Letztere hätten wir gerne entschuldigt, die Nebentreibungen durch hohle Deklamation und gespreite Gesten müssen wir aber entschieden rügen und zugleich den Wunsch aussprechen, Herrn Evers lieber gar nicht beschäftigt, als in solchen Dualen des Kampfes der Natur mit der Kunst zu sehen. — Auch die Montagsvorstellung „Nach Sonnenuntergang“ und „Ein gebildetes Hausmädchen“ war wieder recht gut besucht, hatte sich jedoch einer minder günstigen Aufnahme als die früheren Aufführungen zu erfreuen. Vor Allem war daran die sehr mangelfaste Darstellung des Barons v. Abendstern durch Herrn Evers Schuld, dem es trotz aller Anstrengungen nicht gelang, auch nur entfernt seiner Aufgabe zu genügen. Die darauf folgende Posse von Freitag gehörte wohl mit zu den schwächen Machwerken dieser Art und war mit ihrem aller Tendenz entbehrenden, dagegen zahlreich mit läppischen und an Blödsinn grenzenden Witzen ausgestatteten Süßet gewiß nicht sehr geeignet, die Leistungen des fil. Borchers in ein vortheilhaftes Licht zu stellen. Obwohl wir nicht zu denen gehören, die fil. Borchers schon wegen ihres sehr vortheilhaftens Exterieurs auszeichnen, so theilen wir doch die allgemeine Anerkennung, welche ihrem Spiel bisher gezeigt wurde, da wir bei dieser jungen hübschen Dame Eigenschaften kennen gelernt haben, die andere Schauspielerinnen ihres Faches selten besitzen, nämlich Grazie und gewandte schalkhafte Komik im Spiel. Auch ihre heutige Leistung wurde mit regem Beifall aufgenommen. Herr Butterweck, der ein eben so vortrefflicher Komiker im Charakterpiel ist, gehörte auch lobende Anerkennung, denn es gelang ihm sehr gut durch Maske und Spiel die albekannte Kladderadatsch-Cartouche des verßpanten Helden von Frankreich wiederzugeben. — Schließlich erlauben wir uns noch auf das am nächsten Dienstag stattfindende Benefiz unserer ersten Liebhaberin, Frau Schmehel, im Voraus aufmerksam zu machen. Es kommen dabei zur Aufführung „König René's Tochter“ von Herz und eine neue Weitau'sche Posse. S.

### Musikalische.

Heute Abend findet im Casino-Saal das erste der von Herrn Musikkritiker Damcolh für diesen Winter eingeleiteten Sinfonie-Konzerte statt. Zur Aufführung kommen Beethoven's D-dur-Sinfonie, dessen Ouvertüre zu „Egmont“ (die wohl zu dem Herrlichsten gehört, was dieser Componist geschrieben), Mozart's liebliche „Zauberflöte“-Ouvertüre und zwei sehr ansprechende

Gesänge für Sopran (Arie aus der „Schöpfung“ von Haydn und ein Lied von Mendelssohn.) Indem wir von diesem erfreulichen Zeichen der Kirksankt unseres neuen Dirigenten Notiz nehmen, müssen wir dem mit mancherlei Kosten und Mühen verbundenen Unternehmen um so mehr eine rege Unterstützung an Seiten unseres Publikums wünschen, als nur dadurch allen es möglich wird, daß auch ferner den Musikliebhabern Elbings der Genuss klassischer Musikwerke geboten werden kann. — Durch eine Ermäßigung des Entrées würde Herr Dr. für die Folge nicht nur eine größere Beteiligung des Publikums an diesen Konzerten erzielen sondern gewiß auch den Wünschen sehr vieler Musikende entgegen kommen.

(Eingesendet.)

Der Leitartikel in der vor. No. d. Bl. spricht gewiß Vieles, die es mit Staat und Gemeinde wohlmeinen, aus der Seele. Ja, ein zweckmäßiger, ein auf die organischen Elemente des Staates und der Gemeinde begründetes Wahlsystem ist gewiss das dringendste und ein weit dringenderes Bedürfnis, als alle die Grundsteuer-, Ehescheidungs- und andren Gesetze, für welche während der letzten Session die Zeit und Kräfte unserer Kammer, noch dazurestlos, verbraucht worden sind. — Wie und nimmer werden die Stadtverordneten-Wahlen aufgehören, als zu sein, was sie nicht sein sollen, nämlich politische Parteidien, und nie und nimmer werden sie darwerden, was sie sein sollen, nämlich im Interesse des Gemeinwohls ausgeführte Gemeindewahlen, wenn nicht das jetzige Wahlsystem abgeschafft und durch ein af kommunale Elemente begründetes ersetzt wird. — Wir werden ja nun sehen, ob die jetzige 2. Kammer, die sich so energisch und groß in dem Verurtheilen des „früheren Systems“ gezeigt hat, nun ihrerseits die Energie und Fähigkeit haben wird, ein besseres System, vor Allem ein besseres Wahlsystem, zu Stande zu bringen.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Auguste Sophie Goerke,  
Heinrich Gustav Behrendt.

Königsberg, den 29. November 1859.

### Dankfagung.

Meinen innigsten Dank sage ich den geehrten Herren, die am Grabe meines verstorbenen Mannes, durch Ihren Gesang die Toten erhöhten.

Dank, nochmals Dank! sagt Ihnen Allen  
die betrubte Witwe

Emma Schlegell geb. Gerhardt.

Der landwirthschaftliche Verein  
versammelt sich Mittwoch den 7. Dezember Nachmittags 3 Uhr.

4. Vorlesung über Schiller im Kasino Freitag den 2. Dez. um 6 U. Ab.

### Liedertafel.

Donnerstag den 1. December Abends 8 Uhr,  
im Saale des goldenen Löwen.

Die passiven Mitglieder werden zur Theilnahme an dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

Der Vorstand der Liedertafel.

Mittwoch den 30. November findet das erste der auf Subscription eingeleiteten

### Symphonie-Concerde

im Saale des Casino statt.

Billets für Nichtabonnenten à 12½ Sgr.  
sind bei Herrn Maurizio zu haben.

Anfang 7 Uhr Abends.

### Damroth.

Freitag den 2. 1. M. Landwehr-Offizier-  
Kränzchen. — Anfang 7 Uhr. —

### Amtliche Verfugung.

#### Bekanntmachung.

In dem Concurre über das Vermögen der Zimmermeister Brüder Carl und Fridolin Sonnenstuhl hier selbst ist zur Verhandlung und Beschlusssfassung über einen Accord-Termin auf

den 15. December c. Vor-  
mittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Ter-  
minsässer No. 12. anberaumt worden.

Die Beteiligten werden hiervon mit dem  
Bemerk in Kenntniß gesetzt, daß alle fest-  
gestellten oder vorläufig zugelassenen Forde-  
rungen der Concurs-Gläubiger, soweit für  
dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypo-  
thekenrecht, Pfandrecht oder anderes Abson-  
derungsrecht in Anspruch genommen wird,  
zur Theilnahme an der Beschlusssfassung über  
den Accord berechtigen.

Elbing, den 18. November 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

#### I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

### Mein reichsortirtes Spielwaren-Lager

ist wieder zur bequemen Uebersicht frei auf-  
gestellt. Wie dieses, so ist mein ganzes Lager  
in seiner großen Mannigfaltigkeit gut sortirt.

A. Teuchert.

Eine große ganz vorzügliche Auswahl der  
neuesten Ball-Coiffüren sind so  
eben fertig geworden. Was die Eleganz an-  
betrifft, werden dieselben den von Berlin ein-  
geschickten, oder den sogenannten französischen Blumen, die Spize bieten, hin-  
sichts der Billigkeit aber bin ich im Stande  
jede Concurrenz zu übertreffen.

E. Holtz, Spieringstr. 25, 1 Tr. b.

Marzipan und Thee-Confitüre täglich frisch,  
so wie auch alle Tage

Marzipan-Verwürflung  
in der Conditorei bei F. Fleischer.

### Höchst wichtig für alle Bruchleidende!

Der Unterzeichnate ist nach vieljährigen  
Versuchen, Proben und Erfahrungen zu  
der festen Ueberzeugung gelangt, dass noch  
alle zurücktretenden Uenterleibsrücke,  
ob der Mensch oder das Uebel noch so  
alt ist, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für  
diese Sache interessirt, und die Briefe mit  
Beschreibung des Uebels an mich francirt,  
meine Ansichten und Erfahrungen mit den  
nöthigen Belehrungen unentgeldlich  
mittheilen.

Im Weitern bitte ich auf den Briefen  
alle und jede Titulatur, als: Dr. Med.,  
Brucharzt, Sanitätsrath, Medicinalrath u.  
dgl., wie sie so häufig angewendet wird,  
zu unterlassen.

Krüsi-Altherr in Gais,  
Kant. Appenzell i. d. Schweiz.

Eine Wohnung ist zu vermieten  
Fischerstraße No. 27.

In einer lebhaften Straße wird  
ein, wenn auch nur kleines Ladenlokal nebst  
Wohngelegenheit zu mieten gesucht. Ge-  
fällige Adressen erbittet man Alter Markt  
No. 23 abzugeben.

Um in allen Lebens-Verhältnissen besser  
fortzukommen, um den Anstand zu beobachten,  
liest die besten Anweisungen:

Fr. Meyer, — Neues  
COMPLIMENTIRBUCH.

Enthaltend: 64 Glück-Wünsche, bei  
Neujahrs- und Geburtstagen, 15  
Liebesbriefe, — 12 Anreden beim  
Tanz, — 10 Einladungen auf Kar-  
ten, — 30 Gedichte bei Hochzeits-,  
Geburtstags- und andern Feierlich-  
keiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen  
in öffentlichen Blättern, 35 Stammbuchsverse, — eine Blumensprache  
und 20 belehrende Abschnitte über  
Anstand und Feinsitte.

Ein und zwanzigste Auflage. Preis 12½ Sgr.  
oder 45 Kr.

Von allen bis jetzt erschienenen  
Complimentirbüchern ist dies von Fr.  
Meyer herausgegebene, das beste, voll-  
ständigste und empfehlungswerte.  
Es ist ein für junge Leute fast  
unentbehrliches Buch.

Vorrätig in Danzig bei Homann,  
in Elbing bei Neumann-Hartmann.

In der Buchhandlung von Neumann-  
Hartmann in Elbing ist vorrätig:

Heinr. v. Gerstenberg, geometrische  
MESS- u. Berechnungslehre

für Baugewerbe, hauptsächlich für Zimmerleute,  
Maurer, Ziegelarbeiter, Maschinenbauer, Bau-  
tischler u. s. w., welche keine Gelegenheit  
hatten, sich in diesem Fache auszubilden und  
den Anforderungen der Zeit genügen wollen.  
Mit 9 Tafeln Abbildungen. Geh. 1859.

20 Sgr.

Die vom Bauwesen Angehörigen haben  
es längst erfahren, zu welch einem nothwen-

digen Bedürfnisse die geometrischen Mes-  
sungen und Berechnungen, den jetzigen  
Anforderungen gegenüber, geworden sind.  
Daraum verdient diese Schrift auch bei Prä-  
mien-Bertheilungen in Baugewerbs-  
schulen die größte Berücksichtigung.

Dieselbe führt auch den Titel:

### Encyclopädie der rechnenden Baukunst

4. und letzter Theil. Der 1. Theil enthält  
die Tafeln zur Berechnung der Baustämme,  
Bloße, Klöße, Breiter, Bohlen &c. nach dem  
Kubik- und nach dem Quadratfuß (25 Sgr.).  
Der 2.: Tafeln zur Berechnung des Kubik-  
inhaltes der Mauern, Quadern, Platten, Pfei-  
ller, Säulen &c. (25 Sgr.). Der 3.: Berech-  
nung der Dachflächen mit Schiefer, Glas,  
Kupfer, Eisen, Zink &c. (15 Sgr.).  
Jeder Theil ist einzeln zu haben.

In der Buchhandlung von Neumann-  
Hartmann in Elbing ist vorrätig:

Dr. C. Herzbergs, vollständiges Handbuch der  
Chemischen Fabrikenskunde,

oder Darstellung des Schwefels, der Schwefel-  
säure, des Kochsalzes, Natrons (Soda), der  
Pottasche, des Boraxes, Salpeters, der Sal-  
peter- und Salzsäure, des Alauns, Vitriols,  
Salmiaks, Phosphors und der gashaltigen  
Wässer. Mit 15 lithographirten Tafeln.  
Zweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage.  
Mit 189 Figuren auf 17 Tafeln.

Gehestet. 2 Thlr. 20 Sgr.

In dieser zweiten Auflage sind besonders  
die seit Erscheinung der ersten (1851) neu  
aufgetauchten Verbesserungen der auf dem  
Titel genannten Produkte ausführlich mitge-  
theilt worden.

In der Buchhandlung von Neumann-  
Hartmann in Elbing ist vorrätig:

Em. Schreiber, die  
VERSCHÖNERUNGSKUNST

von Glas-, Wand-, Plafond- und  
Metalloberflächen,  
oder Anweisung, Fenstertafeln, Licht- und  
Lampenschirme, Baloußen, Vasen &c. nach den  
Regeln der Diaphanie, Hyalophanie und Po-  
tichomanie, sowie auch durch Vergoldung, Ver-  
silberung und Verplatination; ferner Wand-  
und Plafond-Oberflächen durch übertragbare  
Oelmalerei und Wasserfarben nach einem  
neuen Verfahren; und endlich Metalloberflä-  
chen mittelst der Verfahrungsarten der Gal-  
vanochromie, Galvano-plastic, Iridochromato-  
graphie &c. mit den glänzendsten und prächtig-  
sten Farben zu verzieren. Nebst einem An-  
hange, Lithophanien aus Porzellan, Wachs,  
Seife, und Vinophanien aus Papiermasse dar-  
zustellen. Mit 9 erläuternden Tafeln.  
Gehestet 17½ Sgr.

In der Buchhandlung von Neumann-  
Hartmann in Elbing ist vorrätig:

K. Köhler, praktische  
REIT- UND FAHRSCHELE

oder die Kunst, binnen kürzester Zeit ein vollen-  
detter Reiter, Kutscher und Pferdekennner zu  
werden. Enthaltend eine vollständige Anleitung  
zum kunstgerechten Reiten und Fahren, sowie  
auch die Lehre von der Pferdekenntniß nebst  
den Regeln für den Pferdekauf und die  
Lehre vom Hufbeschlag. Mit erläuternden  
Abbildungen. Gehestet. 25 Sgr.

Das Buch bietet dem Pferdebesitzer und  
Pferdelebhaber Gelegenheit dar, sich über  
die Reit- und Fahrkunst jede nötige Belehr-  
ung zu verschaffen, sowohl bezüglich der Be-  
handlung der Pferde, als auch über die ver-  
schiedenen Arten sie zu satteln, zu zäumen,  
anzuschirren &c. — Was aber den Werth des  
Buches noch bedeutend erhöht, sind die be-  
fugten Capitel über Kenntniß des Neuzerren  
des Pferdes, nebst Regeln für den Pferde-  
kauf, in denen fast sämmtliche Mittel an-  
gegeben sind, deren sich Pferdehändler zu be-  
dienen pflegen, um Käufer zu täuschen. —  
Auch die Lehre vom Hufbeschlag findet man  
hier trefflich und erschöpfend abgehandelt.

Wichtig für Kranke u. Erzieher!

Von Dr. Fränckel's ärztlichem Rathgeber bei

### Harn- und Geschlechts-Krankheiten

Ist die III. vermehrte Auflage erschienen und durch Neumann - Hartmann in Elbing zu beziehen. Preis 15 Sgr.

In der Buchhandlung von Neumann-Hartmann in Elbing ist vorrätig:

W. D. Bräutigam's praktisches Hand- und Hülfsbüchlein der

### niederer Chirurgie

für Lehrlinge und Gehilfen, oder deutliche Anweisung im Überlassen, Schröpfen, Blutegelsezen, Cystiergeben, Blasenpfeilerlegen, zu Fontanellen und Eiterbändern, in gleichen zum Zahnpulpa und Zahnherausziehen, in Behandlung der Entzündungen und Eiterungen, Verbrennungen, Frostschäden, Warzen und Leichdornen, der Verrenkungen, Verstauchungen, Knochenbrüche und des Scheintodes. Nebst einer Abhandlung über Rasirmesser, Weizsteine, Streichriemen und über das Rasieren. Dritte verbesserte Auflage, bearbeitet von G. Dittmar, Ober-Chirurg zu Weimar. Mit 6 Tafeln. 1859. 8. Geheftet. 20 Sgr.

Dieses Hand- und Hülfsbüchlein musste bei seinem Erscheinen, da man bis dahin noch kein gleiches instructives Werk für die der niederer Chirurgie Besessenen kannte, notwendig Epoche machen und es war daher erklärlich, daß sich dasselbe sehr bald vergriff. Einen noch erhöhten Grad von Trefflichkeit und Brauchbarkeit aber hat dies Büchlein in seiner jetzigen dritten Auflage durch Ober-Chirurg Dittmar erhalten, ramentlich hat derselbe den drei so wichtigen Materien der Blutentzündungen, der Verrenkungen und der Knochenbrüche besondere Aufmerksamkeit zugewendet und diese Capitel durch Beifügung guter Abbildungen dem Verständniß zugänglicher gemacht.

Eine Partie weißer Stickereien, die im Preise bedeutend herabgesetzt, werden ausverkauft.

### Herrmann Schirmacher.

Zu Verloosungen und Weihnachts-Geschenken zum Sticken sich eignende Gegenstände, das Neueste in angefangenen und fertigen Stickereien empfiehlt in mannigfacher Auswahl

### Joh. Frankenstein.

Eine neue Sendung Glacé - Handschuhe, worunter weiße à 9 Sgr., Chenille - Coiffuren, Doubel - Jacken,

**Gummi - Schuhe bester Qualität, Strick - Wolle im Kostenpreise empfiehlt**

### Joh. Frankenstein.

Eine Partie zurückgesetzter Krägen, Ärmel, gestickte Unterröcke, Medaillons und Striche verkauft zum Einkaufspreise.

### L. A. Fersenheim.

Unser Lager von **Stearinlichten** halten wir Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen empfohlen.

### Reimer & Schmidt.

Täglich frischen Marzipan, Macronen, Zucker - Nüsse empfehlen

### Bahn & Rolling.

20 Fenster mit großen Scheiben, 3 Fensterritte, 1 gutes Sophia sind zu verkaufen Rathausbude No. 12. Folger.

Mit dem 1. Dezember c. eröffne ich meine diesjährige

## Große Weihnachts - Ausstellung.

Es ist mir gelungen, durch die ersten Fabriken das Neueste und Geschmackvollste von Kinder-Spiel- und nützlichen Sachen zu erhalten, dadurch ist mein Lager bedeutend vergrößert und habe zu dieser Ausstellung 2 Zimmer in der Bel. Enge der Bequemlichkeit und besseren Übersicht wegen eingeräumt. Durch billige Preisnotirung lasse einen jeden der gebrachten Käufer zufrieden zu stellen. Eine große Auswahl nützlicher Spielzäckchen à 1 Sgr. sind besonders aufgestellt.

Fr. Hornig, Brückstraße No. 7.

## Mein mit allen Neuheiten für die Saison assortirtes Tuch-, Manufactur u. Mode- Waaren - Lager

empfiehlt bestens.

Zu billigen Weihnachtseinkäufen erlaube ich mir auf verschiedene, besonders preiswürdige Stoffe ergebenst aufmerksam zu machen — als:

5/4	breite feine Cattune 3 1/2 — 4 Sgr.,
4/4	Poil de chevre 3 1/2, 4 — 5 Sgr.,
4/4	Plaids 4 — 4 1/2 Sgr.,
5/4	Trav. Mohair 8 — 9 Sgr.,
5/4	Jacquard in kleinen hübschen Mustern 4—5 Sgr.,
1	Parthie Barège double 4, 4 1/2 — 5 Sgr.

## Albert Büttner,

Fischerstraße No. 34.

Meinem Weihnachts-Ausverkauf habe ich neuerdings eine große Partie abgepaßter Roben in Barège, Jaconet und schweren Stoffen, Bast-Roben, Tuch- und Double-Mäntel hinzugefügt, die ich als ganz besonders billig und preiswürdig empfiehle.

## J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Ein trockener Keller ist bis Ostern zu vermieten. Das Nähere

Alter Markt No. 65.

Eine, in der Führung der Wirtschaft erfahrene, dabei gebildete Dame, die im Sticken und Vorlesen geübt ist, sucht zu Neujahr eine Stelle als Gesellschafterin. Näheres Königsbergerstraße No. 10. 11.

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen und Puß machen kann, auch gerne in der Wirtschaft behülflich sein will, wünscht eine Stelle. Zu erfragen

Neust. Stallstraße No. 36.

Eine gewandte Schänkerin wünscht sogleich eine Stelle. Zu erfragen bei H. Freydet, Gesindevermieterin, kurze Heilige Geiststraße No. 15., neben dem Lachs.

## Verloren

Ist ein Document von Wwe. Schopler. Dem ehrlichen Finder eine angemessene Belohnung Inneren Mühlendamm No. 20.

Joh. Unger.

Bei dem letzten Balle in der Ress. Humanitas ist ein silber. Blumenhalter in der Garderobe verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen 20 Sgr. Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:  
Agathon Bernich in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von  
Agathon Bernich in Elbing

Beilage

## Täglich Marzipan - Verwürselung in meiner Konditorei

### G. Hakenbeck.

Zwei kräftige gesunde Wagen- auch Arbeitspferde sind zu verkaufen Jungferndamm No. 16.

Herrenstraße No. 14. sind 2 Arbeitspferde auch eine Holzlaube zu verkaufen.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten bei

Rahn & Rolling.

# Beilage zu No. 98. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 30. November 1859.

Bei B. S. Berendsohn in Hamburg ist erschienen und bei Neumann - Hartmann in Elbing zu haben:

## Der Tanzmeister

in der Westentasche.

Eine Sammlung neuester und beliebtester Tanz-Ordnungen, Polka-, Mazurka-, Redowa-, Polonaise-, Contre-Tanz-, so wie der Quadrille à la cour und zahlreicher Cotillon-Touren.

Zum Selbst-Unterricht bearbeitet und zum Commando für Ball-Dirigenten eingerichtet von Jean Jaques.

Fünfte stark vermehrte Auflage. Eleg. broch. Preis 7½ Sgr.

Das niedliche Format dieses Büchleins erlaubt es, dasselbe im Ballanzuge bei sich tragen zu können.

## Amtliche Verfugungen.

### Bekanntmachung

Im Jahre 1860 werden im Auktions-Local des unterzeichneten Gerichts folgende General-Auktions-Termine von 9 Uhr Vormittags an abgehalten werden:

am 25. Januar,  
" 29. Februar,  
" 28. März,  
" 25. April,  
" 30. Mai,  
" 27. Juni,  
" 25. Juli,  
" 29. August,  
" 26. September,  
" 31. Oktober  
" 28. November und  
" 29. Dezember.

Elbing, den 21. November 1859.  
Das Königliche Kreisgericht.

### Proclama.

Bei dem in der Nacht vom 5. zum 6. März c. in der Pfarrerwohnung zu Nogehnen stattgehabten Einbrüche ist aus dem Kirchenkasten ein zum Pfarr-Vermögen der Kirche gehöriges Dokumentbuch der Sparkasse zu Elbing, welches die Nr. 15,954 trägt, und auf den Betrag von 5 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. lautet, gestohlen worden.

Alle diejenigen, welche an dieses Spar- kassenbuch als Eigentümer, Cessionären oder Pfandinhaber ein Recht zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert solches bei dem unterzeichneten Gerichte, spätestens in dem am 22. December c. Vormittags

11 Uhr

vor dem Gerichts-Assessor Lehmann an- braumten Termine näher nachzuweisen, widrigenfalls das qu. Sparkassenbuch für erloschen erklärt und der Eigentümerin ein neues an dessen Statt ausgesertigt werden wird.

Elbing, den 18. November 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

### I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Folgende abgefändete Gegenstände:

1 Spiegel,  
1 Kleiderspind,  
1 Kommode,  
4 Tische,  
1 Paar Bettgardinen,  
1 alte Stubenuhr,  
29 Rohrstühle,  
1 Sophia

sollen im Termine

Dienstag den 13. December c.

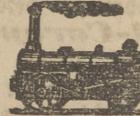
Vormittags 10 Uhr

in dem Gasthause an der Schillingsbrücke durch den Amtsboten Schulz gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden und werden Kauflebhaber hierzu eingeladen.

Elbing, den 12. November 1859.

Königliches Domänen-Rent-Amt.

## Bekanntmachung. Königliche Ostbahn.



Vom 1. December d. J. ab werden die Güterzüge V. und VI. der Ostbahn auch zwischen Elbing und Königsberg Personen in II. III. und IV. Wagenklasse nach folgendem Fahrplan befördern:

### Bug V.

Aus Elbing	9 Uhr	41 Min.	Vorm.
" Güldenboden	10	— 34	—
" Schlobitten	11	— 11	—
" Mühlhausen	11	— 33	—
" Tiedmannsdorf	11	— 56	—
" Braunsberg	1	— 11	Nachm.
" Heiligenbeil	1	— 46	—
" Wolinik	2	— 31	—
" Ludwigsort	3	— 11	—
" Kobbelbude	3	— 49	—
" Seepothen	4	— 1	—
In Königsberg	4	— 24	—

### Bug VI.

Aus Königsberg	12 Uhr	—	Mittags
" Seepothen	12	— 24	Min. Nachm.
" Kobbelbude	12	— 50	—
" Ludwigsort	1	— 42	—
" Wolinik	2	— 16	—
" Heiligenbeil	2	— 51	—
" Braunsberg	4	— 4	—
" Tiedmannsdorf	4	— 31	—
" Mühlhausen	5	—	—
" Schlobitten	5	— 25	—
" Güldenboden	6	— 7	—
In Elbing	6	— 32	—

Bromberg, den 23. November 1859.

## Königliche Direktion der Ostbahn.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene An- zeige zu machen, daß ich mein

### Leinen- und Baumwollen-

### Waaren-Geschäft

wieder eröffnet habe und mit allen in dieses Fach schlagenden Artikeln sortirt bin. Einen großen Theil meiner Waaren empfehle ich zum Kostenpreise.

Gleichzeitig ersuche ich alle Dijenigen, welche noch alie Schulden an mich abzutragen haben, solche innerhalb 4 Wochen zu berichtigen, widrigenfalls ich klagbar werden muß.

### A. Eisenack,

Wasserstraße No. 44.

Vollständig sortirtes Lager von Feilen für Uhrmacher, Optiker und Mechaniker bei

### G. Dehring.

Beste doppelt gesiebte Newcastle-Nuß-Kohlen billigt bei

### G. Dehring.

Häcksel-Maschinen in allen Größen und Gattungen, bester und neuester Construktion, aus den renommiertesten Fabriken Schlesiens, unter Garantie der Güte offerirt billigt

### G. Dehring.

Kaddigbeeren offerirt billigt

### H. Harms,

im Dampfschiff.

Mein reichhaltig assortirtes Cigarren- und Taback-Lager empfehle ich bestens. Wiederverkäufern billigt.

### Adolph Kuss.

Den Herren Landwirthen empfehle als ganz besonders preiswerth: Upata-Taback pro Pfd. 6 Sgr., reinen ächt amerikanischen Ruppen-Taback No. 1. pro Pfd. 5 Sgr., Cigarren-Abfälle, 3 Pfd. für 10 Sgr.

### Adolph Kuss.

Bon den so sehr beliebten Holländischen Habanna-Cigarren vom Hause Van der Léeuw van Bosck & Comp. in Rotterdam empfing eine neue Sendung in alter abgelagertter Waare und empfehle selbige als besonders preiswerth mit Thlr. 1½ pro Hundert.

### Adolph Kuss.

Life-preserver, Lebensvertheider, empfing und empfiehlt

### Adolph Kuss.

Mein reichhaltiges Lager von

### Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback

empfehle ich bestens.

### Moritz Mühle,

alter Markt No. 62.

Garantie der Aechtheit.

### Dr. Borchardt's Kräuter-Seife

### Dr. Hartung's Chinarinden = Del

und

### Kräuter-Pomade

### Dr. Suin de Boutemard's Zahn-Pasta

### Vegetabilische Stangenpomade

### A. SPERATI'S HONIG-SEIFE

### Dr. KOCH'S Kräuterbonbon's

Obige durch ihre anerkannte Nützlichkeit und Solidität so beliebt gewordene Artikel sind zu den bekannten Fabrikpreisen in dem alleinigen Local-Depot der Stadt Elbing bei Herrn

Fr. Hornig, Brückstraße No. 7, in gleichmäßig guter Qualität stets zu haben.

Sehr schöne Nusskohlen sind wiederum zu billigen Preisen zu haben bei Arnold du Bois.

Den berühmten Kräuter-Thee vom Oberanitätsrat Dr. Lampe hat in Kommission erhalten

### B. Moischewitz,

Eine Parthe Kleiderstoffe, Hosenzunge, Tücher, Schwals &c. habe ich  
**zum Ausverkauf**  
**Gustav Enß,**  
alter Markt No. 12. 13.  
zurückgestellt.

Rheinische  
Brust-Caramellen  
in versieg. Dütten à 5 Sgr.

Nuf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Ver-  
suche diesem günstigen Urtheile gern bestimmen; und so wie diese Brustzettelchen bei Allen,  
die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich dem  
Gesunden einen angenehmen Genuss.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge Nachahmungen  
hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die ächten Rheinischen Brust-  
Caramellen nach wie vor nur in versiegelten rosarothen Dütten auf deren  
Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Water Rhein und die Mosel“ befindet  
verpakt, und in Elbing einzige und allein ächt vorrätig sind bei

A. Teuchert.

Die Voss. Zeitung No. 269 vom 17. November 1859 enthält Folgendes:

### Eine besondere Beachtung

verdienen die von Fräulein Betty Behrens in Cöslin angefertigten elektromagnetischen Heilkissen. Die Wirksamkeit der gegen leichtere rheumatische Uebel, welche die rauhe Jahreszeit in zahlloser Menge mit sich bringt, gewöhnlich angewendeten Hausmittel (Kräuterkissen, Senffpiritus &c.) beruht vorzugsweise in der Wärme, welche die Blutstockungen hebt und mit ihnen die Ursache des Schmerzes beseitigt. Bei hartnäckigen und eingewurzelten Rheumatismen ist jedoch die Wärme allein nicht ausreichend und man genöthigt, zu kräftigeren Mitteln zu greifen. Ein solches hat man in der Elektricität gefunden, deren Erscheinungen und Wirkungen an der Elektrizitätsmaschine &c. wohl Jeder schon beobachtet hat. Nicht Jedermanns Sache aber ist es, die sprühenden Funken auf ohnehin schmerhaft erregte Körpertheile sprühen zu lassen. Man hat deshalb gesucht elektrische Apparate zu konstruiren, welche ihre Heilkraft nicht in Blitzen übertragen, sondern gleichmäßig entwickeln und mittheilen. Es kam darauf an, die entwickelte Elektricität festzuhalten, den einzelnen Schlag in einen unaufhörlichen elektrischen Strom umzuwandeln. Dieser Aufgabe, deren Lösung bisher nur sehr unvollkommen erreicht wurde, ist neuerdings Fräulein Betty Behrens in Cöslin, die Erfinderin der nach ihr benannten „elektro-magnetischen Heilkissen“ bedeutend näher getreten. Mit der durch die Kissen erzeugten elektrischen Strömung tritt die dem menschlichen Körper innenwohnende magnetische Kraft in Verbindung; beide reagieren gegen die Blutstockungen als den eigentlichen Sitz des Leidens, seien die Lebenskraft des Körpers wieder in Thätigkeit und vollziehen so den Prozeß der Heilung.

Wie von der Beobachtung der Verhaltungsmaßregeln die Wirksamkeit eines Heilmittels wesentlich abhängt, so hat auch Fräulein Behrens solche Vorschriften in ihrer „Gebrauchs-Anweisung“ gegeben, welche jedem Kissen beigelegt sind. Der Erfinderin sind für die zahllosen Heilerfolge bei hartnäckigen, oft langjährigen tief eingewurzelten gichtischen und rheumatischen Leiden Danksgaben, Anfragen und Bestellungen in unglaublicher Menge zugegangen. Wir haben unter diesen Zeugnissen Original-Briefe von Personen der höchsten Stände eingesehen, die es als „eine Pflicht der Dankbarkeit“ betrachtet haben, Fräulein Behrens über die erprobte Wirkung der Kissen zu berichten. Auch aus enliegenden überseelischen Ländern werden die überraschendsten Heilerfolge constatirt.

**Gebr. Leder's** ist als ein höchst balsamisches  
ERDNUSSOEL-SEIFE mildes, ver-  
schönerndes u.  
erfrischendes  
Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Be-  
wahrung einer gesunden, weißen, zarten und  
welchen Haut bestens zu empfehlen und na-  
mentlich auch für Damen und Kinder mit  
gutem Teint besonders angezeigt. Als Ma-  
sirseife gebraucht, gibt sie einen dichten,  
langanhaltenden Schaum und macht das Bar-  
haar weicher als jede Andere. Gebr. Leder's  
balsamische Erdnusöl-Seife ist à Stück  
mit Gebr.-Anweis. 3 Sgr. — 4 Stück in  
einem Packt 10 Sgr. fortwährend ächt  
zu haben bei **A. Teuchert.**  
in Elbing, Fischergasse No. 36.

**Avis.**  
Die sehr beliebte  
**Estefama-Cigarre**  
hat wieder in alter Ware erhalten und  
empfiehlt **R. Kreutzberger.**

**Holz-Verkauf.**  
100 Achtel und darüber trockenes Fichten-  
und Tannen-Ahornholz stehen in größeren  
und kleineren Partien zum Verkauf auf Bahnhof  
Mühlhausen bei

F. A. Volkendorff.

Mehrere hundert Klafter kleiner Brenn-  
holz, besonders zum Kohlenbrennen geeignet,  
stehen im Walde bei Osterode billig zum  
Verkauf. Neßtanten belieben Näheres in  
der Expedition d. Blattes zu erfahren oder  
dasselbst ihre Adressen unter H. H. 1. einzurichten.

Montag den 5. Dezember von Vormittags  
9 Uhr ab findet in Stagnitten Auktion  
von Buchen-, Birken- und anderem Stamm-  
holz statt.

### Landwirthschaftliche Maschinen

und Ackgeräthschaften, sowie diverse  
Gutswaren, aus der P. Hotop'schen  
Konkurs-Masse, werden zu herabgesetzten  
Preisen verkauft.

Nähre Auskunft erhält Unterzeichneter  
und stehen die Maschinen u. s. w. in der  
Fabrik Neustädtsche Wallstraße No. 161. zur  
Ansicht.

Reparaturen an landwirthschaftlichen  
Maschinen werden, gleich früher, prompt be-  
sorgt.

**Gustav Evers,**  
gerichtlicher Verwalter der Hotop'schen  
Konkurs-Masse.

Ein 3iss. Tafelwagen, 1 Paar Geschirre,  
1 eis. Geld-Kasten, 1 gr. kupf. Kessel, 1  
Schreibpult, 1 mess. Vogelbauer zu verkaufen  
äußern Mühlendamm No. 71.

150 Scheffel gute blaue Es-  
kartoffeln sind im Ganzen oder scheffel-  
weise billig zu verkaufen: Neus. Georgen-  
damm No. 5.

Eine Kuh, die zu Weihnachten frischmilch  
wird, ist zu verkaufen bei  
Geschwister Schulz, in Hoppenau.

In Stein bei Reichenbach stehen 20  
fette Schafe, ein fettes Schwein und eine  
fette Kuh zum Verkauf.

In Stein bei Reichenbach stehen zwei  
braune Wagen-Pferde zum Verkauf.

2 echte oldenburger Bullen, 2½ Jahre alt,  
sowie 4 sehr gute Hammwollböcke, wovon 2  
aus Boldebuk, stehen in Garben pr.  
Wormditt zum sofortigen Verkauf.

Von zwei schönen frischmilchlichen Kühen ist  
eine zu verkaufen bei  
Euge, in Damerau.

### Cigarren-Auktion.

Sonnabend den 3. Dezember Vor-  
mittags 9 Uhr sollen im Deutschen  
Hause parterre eine Parthe schöne  
abgelagerte Bremer Cigarren,  
aus renommierten Fabriken zu Preisen von 5  
— 20 Thlr. pro Mille, in ganz kleinen Posten  
verauktionirt werden. Böhm.

Blühende Tulpen, duce de Toll, sind zu  
haben Sonnenstr. 9. C. A. Großmann.

Ein Grundstück mit fünf Stuben,  
einem Stall und einem kleinen Gar-  
ten dabei ist zu verkaufen  
Königsbergerstraße No. 30.

### Haus-Verkauf.

Ein vor einigen Jahren neu erbautes  
massives Wohnhaus, welches in einer der  
belebtesten Straßen belegen ist, steht unter den  
billigsten Bedingungen aus freier Hand zu  
verkaufen. Das Nähre können Kauflustige  
erfragen Königsbergerstraße No. 4.

Die Kammern im „Stöhr-Speicher“  
und die Getreideschüttungen im „Stöhr“  
und im „Dampfschiff-Speicher“ sind  
zu vermieten. Arnold du Bois.

### Photographie.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen  
Publikum die ergebene Anzeige, daß  
ich von meinen Reisen zurückgekehrt und Be-  
stellungen zu Weihnachts-Geschenken  
für Copien auf Papier mir recht bald  
erbitte. Photographien auf Papier,  
Glas und Wachsleinwand werden ohne  
Metouche nach wie vor von Morgens 9  
bis Nachmittags 3 Uhr gefertigt im Atelier  
von

C. R. Albert Dietz,

Photograph.

### Tanz-Unterricht.

In dem Tanz-Zirkel, der am 5. Decem-  
ber beginnt, können noch einige Damen und  
Herren plaziert werden.

J. J. Bruhn,

Alter Markt No. 8.

In Folge der Übernahme des Simon-  
schen Hotels, bitte ich ein geehrtes Publikum  
unter Zusicherung reellster Bedienung dieses  
neue Unternehmens durch sein Wohlwollen  
gütigst unterstützen zu wollen. Auch werde  
ich das Material-Geschäft fortführen und  
bitte ich um geneigten Zuspruch.

Mühlhausen a. O.

F. A. Lehmann.

Dr. Loewenstein,

homöopathischer Arzt aus

Bromberg,

wird Mittwoch den 7. u. Don-  
nerstag den 8. Dezember in  
Elbing (königl. Hof) für Kränke  
zu sprechen sein.

Mehrere Capitalien werden auf ganz sichere  
ländliche Besitzungen zur ersten Stelle gesucht  
und bitte die Herren Capitalisten sich dieser-  
halb gefälligst bei mir zu melden.

Gustav Schmidt.

Sichere Wechsel werden stets  
diskontirt bei

Gustav Schmidt.

Eine eingehäusige silberne Taschenuhr  
ist am Sonntag auf dem Wege von der  
Laßadie in der Stadt verloren. Dem Wieder-  
bringer eine gute Belohnung

Brandenburgerstraße No. 32.

Die öffentliche Bekleidigung gegen den  
Schul-Vorsteher Christian Klein nehme  
ich hiermit zurück.

Dietrich Löwen.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernick in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von  
Agathon Bernick in Elbing.